

1784.

Samstag, den 24. April.

No. 33.

Hessen,
privat,
Land =  Darmstädtische
legirte
Zeitung.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 15. April.

Von dem Ansehalte Sr. Majest. des Kaisers zu Grätz wird folgendes gemeldet: Eras bestellte dem Monarchen seine Equipage ange'rauen, aber der Kaiser gab zur Antwort: Ueberall habe ich für mein Geld gelebt, ich will hier nichts neues anfangen. Kein öfentliches Gebäude entging der Besichtigung des Monarchens. Der Director des General-Seminariums bekam auch einen Verweis, daß er seine Zöglinge unter eiserne Thüren versperre; er solle sie öfters unter die Weltleute lassen, wo sie nicht allein eine gute Art lernen, sondern auch ihre Aufführung besser bilden könnten. Es sollten auch sogleich zwey Billiards angeschafft werden. Verschiedene der Zöglinge sind vom Wassereintrinken dispensirt worden, unter andern einer, der vorgab, er besüchte, von dem steperischen Wasser einen Kropf zu bekommen. Am Vorabende seiner Abreise war der Kaiser abermals beym Gouverneur in Gesellschaft, wo die Stifftsfräulein in 2 Reihen gestellt waren, so daß der Monarch über die Menge erstaunt, und sagte: Gottlob! daß ich sie nicht verheurathen muß! — Aber doch habe ich zu Stiftsdamen umgeschaffen. Die wirklich Damen sind, die bleiben, die übrigen müssen sich vertheilen. Da werden Wir leicht etliche versorgen können. Den Fond hiezu habe

ich schon. — Am 29ten März frühe bey seiner Abreise übergab Er selbst dem Gouverneur 46 Punkte, die er in Befolgung zu bringen ans befohlen hat. Ueber einige 20 derselben sind schon die Dekrete ausgefertigt, als: Das Klagenfurter Waisenhaus aufzuheben, und dem Militär zu übergeben; Klariffertloster in Laubach dem Militär für ein Spital zu übergeben; beschulte Augustiner in Laubach aufzuheben, und dahin die Franziskaner zu übersetzen; das jetzige Waisenhaus oder vormalts ges Ferdinandeum zum Arbeitshause für Brodlose; Dominikanerinnen aufzuheben, und in ein Damenstift umzuwandeln, wo jene Nonnen, die vom Herren, oder Ritterstande sind, zu verbleiben haben; von den Darmberzigen keine andere Wohnitzige als Geistliche aufzunehmen; Münz-, Jesuiten, und Vicedombhaus zu verkaufen; die Gottesäcker in Vorstädten zu cassiren; Karmeliterloster dem Militär zu einem Spital zu übergeben, diese in das beschulte Augustinerloster; letztere aufzuheben; Jesuitenkirche zur Dom- und Pfarrkirche; Einrichtung des Armeninstituts; keine Bettfournituren für Züchtlinge; das 7 Ubränten in der Festung abzustellen. (Der Kaiser war eben um 7 Uhr in der Festung, wo man ihm sagte, daß dieses Läuten wegen Abzug des Türken geschehe.) Das Arbeitshaus in der Korlau dem Militär zu übergeben; noch mehr Jistersen; und Benediktinerlöster aufzuheben; — ferner werden auch die Kapuziner auf der Etlegen aufgehoben; aus allen Kirchen und